



Arbeitstitel: „GenerationenWohnen“

Auslöser	Bestandsaufnahme
<p>Ältere Menschen benötigen Unterstützung im Alltag.</p> <p>Die gesetzliche Pflege ist überfordert.</p> <p>Studenten (und Andere) haben geringe finanzielle Mittel, benötigen bezahlbaren Wohnraum.</p> <p>Die Gesellschaft driftet auseinander, verschiedene Bevölkerungsschichten/Generationen haben zuwenig Kontakt zueinander.</p>	<p>Ältere Menschen können Wohnraum bieten.</p> <p>Jüngere Menschen können vielfältige Unterstützung anbieten.</p> <p>Es gibt bereits Vernetzungs-Ansätze über Studentenwerke u.Ä., scheinbar aber nichts Ausreichendes.</p>
Ansatz	
<p>Aufbau einer Plattform möglichst großer Reichweite für die Zusammenführung von älteren und jüngeren Mitbürgern zur Herstellung von Win/Win-Situationen.</p>	

Advocatus Diaboli	Advocatus Dei
<p>Es ist kompliziert, mit alten Leuten in deren Wohnung zusammenzuwohnen und Rücksicht nehmen zu müssen. (Beispiele: Abends soll sich ruhig verhalten werden, Küche oder Bad nicht mehr benutzt werden. Besuch unerwünscht.)</p> <p>Welcher junge Mensch opfert seine Zeit und übernimmt Verantwortung?</p> <p>Wer haftet wann wofür?</p>	<p>Detaillierte Absprachen vor Beginn vermeiden unliebsame Überraschungen: feste Stundenzahl, persönliche Freiheiten, ...</p> <p>„Matchmaking“ führt passende Menschen zueinander.</p>
Advocatus Alternationis	
<p>Keine 1:1-Situationen sondern Studenten-WG/Senioren-WG-Partnerschaften. Wer als Senior in eine WG ziehen würde, ist wahrscheinlich an sich schon offener für solche Wohnprojekte.</p> <p>Projekt breiter denken - Wohnformen der Zukunft? Es gibt auch viele Single-Haushalte oder Alleinerziehende, die kaum über die Runden kommen.</p>	

Aktuelle TODOs:

- Team Building
- Bestandsaufnahme, was gibt es wo (auch in anderen Ländern)
- Kontaktaufnahme zu Verbänden Betroffener, Experten, Lösungsanbietern etc.
- Konkretisierung/Konzeptionierung